

1792) immer mehr Fortschritte, bis sich das Kaiserreich Napoleon I. ganz in den Formen antiker Kunst und Mode zu bewegen sucht.

Vom Stil Ludwig XVI.

sollen hier nur noch einige Hauptgesimse gegeben werden, die die straffen Formen dieser Zeit klar stellen mögen.

Besonders interessant ist das Hauptgesimse dadurch, dass eine zweite Konsolenreihe sich hochkant unter die obere setzt, den Fries durchschneidet und somit das Hauptgesimse bis zur Oberkante des Architravs herabführt, wodurch eine grosse Ausladung der Haupthängeplatte ermöglicht wird. Aus den Fig. 405 und 406 wird man dies ersehen können.

Ein weiteres Fortführen dieser Beobachtungen auch durch das XIX. Jahrhundert würde meist zu Wiederholungen führen.

Man könnte mit Recht der Meinung sein, dass die französische und spanische Re-

naissance einander sehr ähnlich sein müssten. Dem ist aber nicht so. Vom Beginn dieser Kunstperiode an steht die Entwicklung in Frankreich unter dem Einflusse einer strengen akademischen Schulung, die zwar eine eigenartige Ausgestaltung der Formen mit vielen Abweichungen von der italienischen Kunst zuließ, aber vor Extravaganzen schützte. Es schliesst jedoch diese Wohlerzogenheit auf die Dauer auch etwas Monotonies in sich.

Die Spanier dagegen erlaubten sich bei der Ausübung dieser Kunst die bedeutendsten individuellen Ausschreitungen in jeder Richtung und bis in die kleinsten Details. Sie waren fern von jeder Erziehung oder angeborenem Kunstgefühl. Das Gute aber gehört fremder Beeinflussung an.

Die Kunst beider Länder gibt das treue Spiegelbild ihrer politischen Zustände wieder.

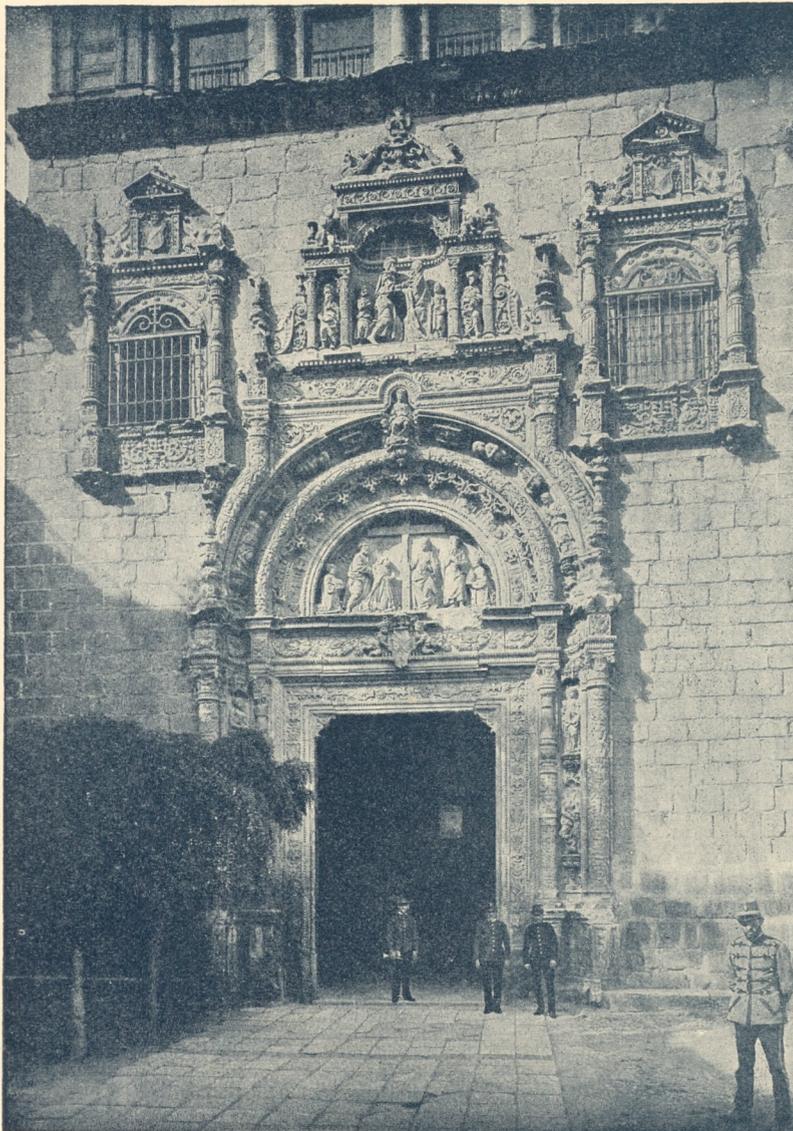


Fig. 407.

Toledo. Eingangstür zum Hospital vom Heiligen Kreuz.